

# Die Tierwelt Schloss Ippenburgs 2018

In einem Bereich in der Größe von ca. 44 ha\* um das Schloss Ippenburg wurde 2018 schwerpunktmäßig die Vogelwelt erfasst, zudem auch Libellen und Zufallsfunde weiterer Tiergruppen.

\*Untersuchungsgebiet: Im Norden begrenzt durch „Am Holzhof“, im Westen durch „Westerdamm“, im Osten durch „Falkenburg“; im Süden bildete der Waldrand, im Südwesten der Pflaumenweg die Untersuchungsgrenze.

## Untersuchungsgebiet

Rund um das Schloss herrscht eine hohe strukturelle Vielfalt. Die ausgedehnte Stillgewässerlandschaft mit ihren besonnten und beschatteten Bereichen prägt ein buntes Mosaik aus Wald, Strauch-Baumhecken, auenähnlichen Abschnitten, Schilfgürtel, Grünland, bunten (Ufer-)Säumen sowie kleineren Bracheflächen. Großer Höhlenreichtum lässt sich vor allem in den alten Bäumen finden, reichlich Totholz im Wald und in der Wildnisecke tragen zur Vielfalt des Gebietes bei.

In der sogenannten „Wildnis“ herrscht ein Mosaik aus überwiegend einheimischer Flora mit aussamenden Blumen- und Kräuterbeständen vor sowie verwilderte Gartenecken mit verfallenden Hütten, verwilderten Obstgehölzen und Beerensträuchern. Unweit der „Wildnis“ecke finden sich Bereiche einer Weichholzaue. Die dort platzierten Insektennisthilfen sind teilweise gut angenommen worden, d.h. sie sind besetzt und verschlossen worden.

Die Erfassung von Vögeln und Libellen erfolgte nach den für wissenschaftliche Untersuchungen üblichen methodischen Standards.

## Ergebnisse

### Vögel

Es konnten 61 Vogelarten im UG beobachtet werden. Unter diesen befinden sich 50 Brutvogelarten, sieben Arten, die als Nahrungsgäste geführt werden (sie wurden regelmäßig bei der Nahrungssuche beobachtet). Fünf Arten wurden im geeigneten Lebensraum zur Brutzeit festgestellt, eine Brut konnte jedoch nicht bestätigt werden. Eine Art wurde nur überfliegend festgestellt.

Unter den 61 festgestellten Vogelarten sind 9 streng geschützte Arten, 17 Arten der Roten Liste bzw. der Vorwarnlisten Niedersachsens bzw. Deutschlands und zwei Arten als Anhang-I-Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie (eingeschlossen die Nichtbrüter).

23 Arten erfüllen hiernach mindestens eines der nachfolgend aufgeführten Kriterien:

- Arten der Roten Listen (Deutschland und Niedersachsen);
- Arten mit ungünstigen Erhaltungszuständen,
- Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie,
- streng geschützte Arten (BNatSchG)

## **Libellen**

Es konnten 16 Libellenarten, jeweils 8 Kleinlibellen- und 8 Großlibellenarten an den Gewässern rund um das Schloss beobachtet werden. Beim überwiegenden Teil der fliegenden Libellen konnte Fortpflanzungsverhalten dokumentiert werden. Das heißt, dass sie sich in den Gewässern rund um das Schloss fortpflanzen.

Bei den Arten handelt es sich überwiegend um nicht gefährdete Arten.

## **Weitere Funde**

Unter den Amphibien wurden Erdkröten als auch Grasfrösche nachgewiesen. Anzunehmen sind Vorkommen weiterer Arten wie z.B. Molche.

Aufgrund zahlreicher Fraßfunde von Teichmuscheln und Beobachtungen wird die Anwesenheit von Waschbären angenommen.

## **Bedeutung**

Die relativ hohe Vogelartenzahl ist darauf zurückzuführen, dass es sich bei dem untersuchten Gebiet um eine äußerst vielfältige, von Gewässerbereichen geprägte Landschaft mit einer hohen strukturellen Vielfalt handelt, die vielen Vogelarten sowohl Nahrungs- als auch Brutnischen bietet.

Auch die Vielfalt der Libellenarten ist höchstwahrscheinlich auf das reichhaltige Landschafts- und Gewässermosaik mit unterschiedlichsten Stillgewässerbereichen zurückzuführen.

Belm, 16.10.2018

BIO-CONSULT, Belm

Dr. B. ten Thoren